

## Sanierung der AFG-ARENA-Gesellschaften

Medienorientierung vom 26. August 2010

*Wie es zu den heutigen Liquiditätsproblemen kam.*

### **Rainer Sigrist, Verwaltungsratspräsident der Betriebs AG AFG ARENA:**

Alle grossen Werke entstanden nur dank dem Optimismus, der Zuversicht und dem Glauben an die Machbarkeit der Initianten. Dies war auch beim einmaligen Bauwerk AFG ARENA so und führte unter anderem auch zu höheren Kosten gegenüber den ersten Projektideen. Wir wollen nichts beschönigen. Es haben mehrere Gründe zu diesen Liquiditätsproblemen geführt.

Erstens: Die für den Zusatz-Ausbau – Logen und Sicherheitsvorkehrungen – getätigten Investitionen von rund 11,5 Millionen Franken verbunden mit den viel zu kurzen Amortisationszeiten belasten die jährliche Rechnung der Betriebs AG AFG ARENA und der FC St.Gallen AG mit rund 1,8 Millionen Franken.

Zweitens: Es fielen wesentlich höhere Betriebskosten an – zum Beispiel für die Sicherheit als Folge der gesellschaftlichen Veränderung (Hooliganismus etc.) und den Öffentlichen Verkehr von rund 2 Millionen Franken pro Jahr. Zum Vergleich: Im Espenmoos waren es 50'000 bis 100'000 Franken pro Jahr.

Drittens: Auch der Abstieg in die Challenge League im Sommer 2008 hatte dabei seine negativen Auswirkungen. Nach dem Fall in die zweithöchste Spielklasse stand zum Teil die Kostenstruktur einer Super-League-Mannschaft der Einnahmenstruktur eines Challenge-League-Clubs gegenüber. Zudem musste der sofortige Wiederaufstieg angestrebt werden. Denn wäre der FC St.Gallen nicht umgehend in die Super League zurückgekehrt, hätte dies für die AFG ARENA Gesellschaften aus finanzieller Sicht noch schwerwiegendere Folgen gehabt.

Viertens: Die Betriebs AG AFG ARENA budgetierte mit einem anderen Produktmix. Es wurden viel weniger der teureren Business-Seats verkauft als angenommen. Da mehr günstigere Tickets abgesetzt wurden, war folglich auch ein höherer Zuschauer-Durchschnitt zur Erreichung dieser Budgetzahl vonnöten.

Die weiteren operativen Geschäfte entwickelten sich allerdings gut. So sind zum Beispiel die Sponsoringbeträge mit circa 6 Millionen Franken (konsolidiert) so hoch wie noch nie. Auch im Nicht-Fussballbereich wurden in zwei Betriebsjahren 1028 Inhouse-Events, Seminare und Führungen in der Conference ARENA durchgeführt. Zudem wurden insgesamt 48 Fussballspiele ausgerichtet. Neben den 38 Meisterschafts- und Cuppartien des FC St.Gallen wurden weitere zehn Fussballspiele akquiriert und durchgeführt – unter anderem vier Länderspiele der Schweizer Nationalmannschaft, eine Partie der Champions-League-Qualifikation sowie eine Uefa-Cup-Begegnung. Auch in diesem Bereich werden wir weitere Optimierungen zur Ertragssteigerung vornehmen.

Fünftens: In der Betriebs AG AFG ARENA hatten wir weitere Projekte zur Ertragssteigerung geplant. Doch zu deren Initialisierung fehlten die finanziellen Mittel.

Die aufgeführten fünf Gründe haben dazu geführt, dass wir nach Wegen für die finanzielle Stabilisierung suchen mussten. Dabei stellten wir fest, dass die Bevölkerung nicht mehr bereit ist, sich an Spendenaktionen zu beteiligen. Unter anderem auch, weil das Konstrukt mit den drei Gesellschaften, welches politisch bereits während der Bauphase vorgegeben wurde, in der Öffentlichkeit nie richtig verstanden wurde.